



...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

...wird ...

fall auf die Witwe Kschke in der Adenstraße in Berlin in Betracht kommt. Vermutlich dürfte diese Verhaftung dazu beitragen, Licht in das Dunkel der Leipziger Nord- und Erpressungsaffäre zu bringen.

### Vermischtes.

Die Entdeckung einer neuen Lichtart. Aus London wird berichtet: Durch einen Zufall ist jetzt eine wichtige Entdeckung gelungen: man hat eine neue Art elektrischer Lichtes gefunden, das die Fähigkeit besitzt, den dichtesten Nebel zu durchdringen. Seit Jahren haben die Gelehrten sich damit beschäftigt, eine derartige Lampe herzustellen; nur einem Zufall ist die jetzige Entdeckung zu danken, denn der Erfinder hatte sich zum Ziele gesetzt, eine Mattglanzlampe für Automobile zu konstruieren. Er war hierin auch erfolgreich, aber zu seinem Erstaunen fand er, daß er zu gleicher Zeit ein bisher unbekanntes nebeldurchdringendes Licht hervorgerichtet hatte. Die Beleuchtungstechnik und die Fortschritte gewinnen damit das lang gesuchte Licht, das „ultraviolette Strahlens“ ausschaltet. Die neue Lampe ist „Zylinderlicht“ genannt worden; sie bringt ein klares, grünliches, durchdringendes Licht hervor, das an Mondschein erinnert. Die Leuchtkraft ist sehr groß, ohne daß Hitze erzeugt wird; man nimmt an, daß dies Licht gleich den X-Strahlen der Chirurgie wertvolle Dienste leisten wird. Eine Kommission von Ärzten hat bereits mit Versuchen in dieser Richtung begonnen.

Die fälschlich prämierte Kuh. Anlässlich der so glänzend verlaufenen Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Leipzig mag an ein heiteres Stückchen erinnert werden, das 1896 gelegentlich der Cannstatter Ausstellung passierte, und von dem Max Epsh, der geniale Begründer der Gesellschaft, im 3. Bande seiner Lebenserinnerungen „Im Strom unserer Zeit“ (Verlag von Carl Winter, Heidelberg) berichtet: „In Cannstatt wurde eine schuldlose Kuh prämiert, bei der sich nachträglich herausstellte, daß sie sich aus Versehen in eine falsche Klasse eingeschlichen hatte. Man mußte deshalb ihrem Eigentümer, der vielleicht nicht ganz schuldlos war, benachrichtigen, daß der fragliche Preis von 300 Mark nicht ihm zustehe, sondern dem mit dem zweiten Preis gekrönten Rind, das nunmehr an die erste Stelle dieser Klasse rückte. Der Unglückliche steht dies zwar langsam ein, verlangt aber 250 Mk. Schadenersatz für Verluste, die er wie folgt begründet: Verzeichnis außerordentlicher Kosten, welche mir durch die Prämierung meiner Kuh bei der Landwirtschaftlichen Ausstellung zu Cannstatt pro 1896 erwachsen sind:

Ueber den zuerkannten ersten Preis nach Hause telegraphiert	—,50
Andern Tags den erhaltenen Siegerpreis nach Hause telegraphiert, mit der Bitte, meine Frau und meine Schwester möchten doch auch zum Ausstellungsfeste kommen	1,35
Nach erhaltenen Prämien teile ich dem Gemeinderat Michael Guntz von Thonau, Gemeinde Durlangen, welcher mit einem Farren und mir das landwirtschaftliche Ausstellungsfest besuchte, mit, daß ich von jetzt ab seinen Knecht geschefelt halte, solange wir in Cannstatt seien, und zwar begünstigt wir uns nicht mehr mit einer kalten Wurst, sondern wollen auch ein warmes, anständiges Mittag- und Nachtessen. Das kostet uns beide je 5,60 Mk., somit pro Tag 11,20 Mk. und in 6 Tagen	67,20
Am Tage des erhaltenen Siegerpreises abends eine Flasche Champagner	4,—
Am gleichen Abende suchten mich 8 Maurer und Zimmerleute auf, welche von meinen Schultheißenamt und auf Arbeit in Cannstatt beschäftigt sind, welche meine Prämierung im Blatt gelesen hatten. Denselben gestatte ich, daß sie jeden Tag nach Feierabend auf meine Rechnung etwas trinken und verspern dürfen, solange ich in Cannstatt bei dem Ausstellungsfeste sei. Dieselben brauchen täglich pro Mann 1,50 Mk., tut bei 8 Mann 12 Mk., in 6 Tagen	72,—
Meine Frau und mein Schweftersohn, welche zum Ausstellungsfeste kommen und zwei Tage verweilen, für Verköstigung, Fahrgehalt und Soqis zusammen	80,—
Für das tägliche Vorführen meiner fälschlich prämierten Kuh vor Seiner Königl. Majestät je 1 Mk. Krimgeld, tut 6 Mk. Ebenso für desgleichen zum Photographieren und dem Staumesser	7,50
Für einen Kranz um den Hals meiner Kuh	2,50
Von verschiedenen Freunden und Kollegen auf der Ausstellung wegen der erhaltenen schönen Preise von meiner Kuh angepumpt	30,—
Zum Abschied im Quartier 2 Flaschen Champagner	8,—
In Umklekabell bei der Rückkehr mit meiner Kuh von circa 8 Kollegen vom Bahnhof abgeholt und denselben für Regallerung gespendet	12,—
Bei der ersten Sitzung der bürgerlichen Kollegien (14) nach dem Ausstellungsfeste hielt ich einen aufmunternden Vortrag über die Viehzucht und spendete den bürgerlichen Kollegien zusammen	14,50

Gesamtauslagen der außerordentlichen Kosten für die fälschliche Prämierung meiner Kuh 249,55 Mk. S—h, 3. Dez. 1896. Schultheiß S—e. Die Summe wurde dem Manne zugesandt, da das Direktorium die Unmöglichkeit erkannte, mit einem Schwaben von so durchtriebener Rastlosigkeit in anderer Weise fertig zu werden.

Zum Russischen Familienmord. Der Herr von... neuerdings aus Mainz geschrieben: Die von anderer Seite verbreitete Weisung, daß der Student Josef Rade, der in der Weihnachtsnacht seinen Vater und drei seiner Schwestern ermordete, während der Landesirrenanstalt in Alzei überweisen worden sei und daß das gerichtliche Verfahren gegen ihn bereits eingeleitet sei, entspricht nicht den Tatsachen. Die Alzeier Irrenanstalt soll ein Obergesandten ersetzten, das aber noch nicht vorliegt. Wenn erst das Gericht darüber beschließen, ob das Verfahren einzustellen und Rade aus der Haft zu entlassen sei. Endlich steht die Besugnis darüber, ob Rade während einer Irrenanstalt überweisen werden soll, dem Kreisamt Mainz zu. Der Vatermörder verhält sich auch jetzt noch völlig ruhig. Er betont freis, er sei sich der Tragweite seiner Tat völlig klar und verlange, mit der ganzen Strenge des Gesetzes dafür bestraft zu werden. In der letzten Zeit schrieb er wiederholt Briefe an seine noch lebenden Geschwister, die von diesen auch beantwortet wurden. In diesen Briefen sprach er immer von dem „harten Schlag, der die Familie betroffen“ habe. Von Rade ist bei ihm auch jetzt noch keine Spur zu verspüren. Er betont freis, er habe die Tat nur begangen, weil sein Vater für sich und seine Kinder den Tod herbeigeführt habe.

Eine auffällige Erscheinung wird mehrfach aus den Badeorten und Gebirgs Sommerfrischen gemeldet. Die Sommergäste bleiben aus. So wird aus dem Harz mitgeteilt, daß der diesjährige Verkehr an Sommergästen und Touristen weit gegen das Vorjahr zurückbleibt. In manchen Ortschaften hat der Monat Juni noch nicht die Hälfte der vorjährigen Besucher gebracht. Ebenso klagen die Bewohner des Riesengebirges, sowie der Ost- und Nordseebäder über das Ausbleiben der Gäste. Nicht minder fehlen den Berliner Vororten die Sommergäste. Diese ungünstige Lage macht sich auch dadurch bemerkbar, daß die Vermieter mit ihren Preisen ganz erheblich heruntergegangen sind, um dadurch mehr Sommergäste heranzuziehen.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 1. Juli 1909.

Marienberg. An seinem heutigen zweiten Feiertage besuchte der König leider bei strömendem Regen zunächst die Gemeinde-Oberdorf. Dann ging die Fahrt, welche im Automobil stattfand, weiter nach Marienberg, wo der Monarch der Unteroffizierschule einen Besuch abstattete. Die Automobile fuhrten unter Blodengeläut nach dem Marktplatz. Als der König den Marktplatz passierte, empfingen ihn die Kinder und das zahlreiche Publikum mit feierlichen weithin schallenden begeisterten Hochrufen. Der König begab sich dann in die Exerzierschule, um die Unteroffizierschule und die Vorschule im praktischen Dienste zu besichtigen. Insbesondere sind neben den militärischen Exerzieren der älteren bereits als Soldaten dienenden Unteroffizierschüler Sr. Majestät diejenigen körperlichen Übungen vorgeführt worden, welche die neueste Schulhygiene im Interesse der Wehrfähigkeit unseres Volkes von der heranwachsenden Jugend vor deren Eintritt in den Militärdienst fordert. Im Anschluß daran wurde militärisches Turnen der älteren Schüler gezeigt. Während dieser Vorführungen wurden von allen Böglingen Marschlieder, von einem vierstimmigen Sängerkhor Volkslieder vorgelesen. Gleich bei Beginn der Besichtigung hat Sr. Majestät geruht, den beiden Vorschülern Befehlsleiter und Aufsicht die Bronzene Lebensleistungsmedaille zu überreichen für die unter äußerster eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Kranken aus dem hiesigen Kaiserreich. Sr. Majestät geruhten vor seiner Abfahrt nach Reichenhain der Unteroffizierschule und der Vorschule nochmals seine allerhöchste Anerkennung für die vorzügliche Frische bei allen Darbietungen auszudrücken. Der Tag wird den jugendlichen zukünftigen Vaterlandsverteidigern gewiß unvergeßlich bleiben.

Hamburg. In der vorigen Woche erkrankten sechs Personen an Vergiftung durch Hackfleisch. Inzwischen sind fast hundert Erkrankungen, darunter einige sehr schwere, der Polizei zur Anzeige gelangt. Die Untersuchung ergab, daß ein Bauer aus dem Kreise Stormarn eine frische Kuh an einen Händler verkauft hatte, der dieselbe schlachtete und das Fleisch unterkühlte. Der Tierarzt behandelte fröhlicherweise den Vollwertigkeitstempel aus das Fleisch, das so die Hamburger Untersuchungsstation passierte.

Verne. Die Rettung des italienischen Arbeiters, der in dem teilweise eingestürzten Braggwaldtunnel seit sieben Tagen lebendig begraben ist, bereitet außerordentliche Schwierigkeiten. Es ist bisher noch nicht gelungen, ihm Lebensmittel durch den Rettungstunnel zuzuführen. Auch vorgestern hörte man ihn noch rufen. — Mailand. In Vigillano wurde der Bahndiener Martino von seiner 18jährigen Tochter durch zahlreich Dolchstiche umgebracht, weil er sich ihrer Heirat mit dem Geliebten widersetzte. — Wien. In Neunkirchen landete vorgestern abend der bayerische Militärballon „Reiter“ mit vier Offizieren in Unform. — Saloniki. Der Anlauf der Wila Matini, des Domigils des entthronten Sultans, durch die türkische Regierung gilt als bevorstehend.

Meffina. Hier erfolgten heute früh 7 Uhr 30 Minuten zwei heftige Erdstöße, die von starkem unterirdischen Getöse begleitet waren, und 8—10 Sekunden anhielten. Viele Mauern sind eingestürzt. In der Bevölkerung herrscht Panik.

Triest. Der Kaufmann Karl Biz, der Inhaber der bekannten Judentouristikfirma Basari, hat sich wegen eines nervösen Leidens das Leben genommen. Der Selbstmord erregt großes Aufsehen.

Wien. Scham Oberstleutnant... der Leopold Stern in seinem in der... Besatzung und schlug ihn nieder. Auf das... Stern stießen Bosanien herbei und nahmen einen der Straß... fest, der zweite entkam.

Paris. Dem „Matin“ wird aus Santander gemeldet, daß Expräsident Castro sich seit mehreren Tagen in Santander befindet, wo er in Begleitung des venezolanischen Honorarkonsuls verschiedene Ehrenwürdigkeiten besichtigt hat. — Die aus Bordeaux gemeldet wird, begab sich eine Abordnung von 500 Wägern nach der Präfektur, um eine von 10 000 Wägern unterzeichnete Petition zu überreichen, in der um baldige genaue Bestimmung jener Gegenden ersucht wird, deren Weine als Bordeaux-Weine bezeichnet werden dürfen. — Aus London wird berichtet, daß die Mannschaft des 3. Kolonial-Artillerieregiments, die Schießübungen von der Batterie St. Marguerite aus vorzunehmen, irrtümlich einen Schlepptanker beschossen hat, der ernstliche Beschädigungen erlitt. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat dem „Echo de Paris“ zufolge ergeben, daß einige von den Artilleristen betrunken gewesen seien.

Petersburg. Im Gerichtsgang zu Wina hat eine Revolution von dort internierten Gefangenen stattgefunden. Mehrere Gefängnisbeamte und Gefangenauswähler wurden von Gefangenen ermordet. Ein freieschützendes Militär stellte die Ruhe wieder her, dabei wurden 11 Gefangene erschossen und eine große Anzahl verwundet.

London. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses wies Lord Ellenborough darauf hin, daß, wenn während des bevorstehenden Besuchs der Flotte in London an der Themsemündung Schiffe versenkt oder Minen gelegt würden, fast der gesamten englischen Seemacht der Weg verlegt würde. Er fragte die Regierung, ob nicht Vorsichtsmaßnahmen dauernder Art, ähnlich denen in Gibraltar, zu ergreifen seien, die das Gros der englischen Seestreitkräfte vor einem erfolglosen Ueberfall sichern würden. Als Vertreter der Admiralität antwortete Carl of Granard, die Befürchtungen des Fragestellers seien durch die Berücksichtigung des antilichen Besuchsprogramms gegenstandslos geworden. Die Admiralität sei der Ansicht, daß alle entsprechenden Sicherheitsmaßnahmen zum Schutze der Flotte getroffen seien. Ein plötzlicher Ueberfall würde ein Akt der Verräterei seitens jeder fremden Macht sein. Die englischen Begleitungen zu den fremden Mächten seien die denkbar besten. Hierauf forderte Carl of Cambor die Regierung auf, sich vollkommen darüber zu vergewissern, ob ein plötzlicher Angriff unmöglich wäre. Der Staatssekretär der Kolonien erwiderte, es gebe doch Grenzen für die Maßregeln, die man gegen einen plötzlichen Angriff ergreifen könnte. Eine ähnliche Angst sei auch schon in anderen Ländern aufgetreten. Ein derartiger räuberischer Angriff würde überhaupt von keiner zivilisierten Macht unternommen werden.

Deva. In der Ortschaft Hunyad-Dobno, wurde eine, aus sechs Personen bestehende Familie ermordet aufgefunden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Rehbnik. Der Bergmann Rajinski mißhandelte seine 20 jährige Tochter so furchtbar, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Mörder wurde verhaftet.

Reggio di Calabria. Gestern abend 6 1/2 Uhr wurden hier zwei starke Erdstöße verspürt. Die Bevölkerung verließ die Baracken. Einige Mauern stürzten ein.

Rio de Janeiro. Der Staat Santos wird von jetzt ab Kaffee ohne den Zoll von 20 Prozent ausführen.

### Vom Reichsstuffschiff Z. I.

Mittelbiberach, 30. Juni, 7 Uhr abends. Das Wetter wird immer ungünstiger. Zwar hat der Wind an Stärke nicht mehr zugenommen, aber es vergeht kaum eine Stunde, ohne daß neue Regengüsse niedergehen. Unter diesen Umständen ist an eine Fortsetzung der Fahrt nach Weg auch in dieser Nacht nicht zu denken. Nach den meteorologischen Meldungen ist es sogar zweifelhaft, ob der Aufstieg schon morgen vormittag erfolgen kann, zumal Major Sperling wiederholt erklärt hat, er wolle wirklich gutes Wetter abwarten. Das Luftschiff ist gut verankert und hat den zeitweilig sehr heftigen Wind ausgehalten. Die militärische Bewachung ist heute nachmittag durch die Ulmer Grenadiere abgelöst worden. Für die nochmalige Nachsicherung ist eine neue Sendung Gasflaschen aus Friedrichshafen angelangt.

Mittelbiberach, 1. Juli. Seit gestern abend 7 Uhr ist keine nennenswerte Veränderung in der Lage eingetreten. Die Ulmer Grenadiere halten noch fernerein Wacht. Die Regengüsse setzten häufig mit großer Heftigkeit ein, ließen aber dann nach, doch war eine merkliche Besserung des Wetters bis zum Tagesgrauen nicht zu konstatieren. Der Wind blies aus fortwährend wechselnder Richtung und zuweilen mit starken Stößen, jedoch die Verankerung des Luftschiffes mehrere Male gewechselt werden mußte. Major Sperling verbrachte den größten Teil dieser Nacht in einem Hotel in Biberach. An einen Aufstieg ist vorläufig noch immer nicht zu denken.

Biberach, 1. Juli, 8 Uhr vormittags. Ueber den Verlauf des gestrigen Tages ist noch nachzutragen, daß abends, nachdem das Gas nachgefüllt worden war, eine größere Anzahl bayerischer Offiziere aus Neu-Ulm an der Landungsstelle in Mittelbiberach eintraf. Heute früh wurde das Wetter wieder plötzliche stürmisch und heftige Winden machten es notwendig, daß die gesamte Mannschaft, im ganzen 200 Mann, das Luftschiff hielten, um es seinem Ankerplatz zu sichern. Nachdem dann das Wetter einige Zeit lang trocken geblieben war, trat um 7 1/2 Uhr morgens erneut Regen ein, aber der Wind nahm an Stärke ab. Die Wetterausichten werden fortgesetzt als ungünstig bezeichnet.

Wetn streng reeller

# Räumungs-Ausverkauf in Sommer-Schuhwaren

beginnt heute, den 1. Juli, und dauert bis 15. Juli.

Was ganz besonders preiswert empfehle ich:

<p>Einem großen Posten <b>farbige Stoffstiefel für Damen</b> früher 5,50 bis 6,50, jetzt 3,50 M.</p>	<p>Einem großen Posten <b>beste Damen-Stoffstiefel</b>, in all. Farben sortiert, früher 6,50 bis 7 M., jetzt 4,50 M.</p>	<p>Einem großen Posten <b>schwarze Damen-Lederschnürstiefel</b> jetzt 4,50 M.</p>
<p>Einem großen Posten <b>gelbe Damen-Knopf- und Schnürschuhe</b> sehr solid, früher 6 bis 7 M., jetzt 4 M.</p>	<p>Einem großen Posten <b>braune bequeme Damenhausschuhe</b> früher 4 bis 4,50 M., jetzt nur 3 M.</p>	<p>Einem großen Posten <b>farbige Lederpantoffeln für Damen</b> jetzt 2 M.</p>
<p>Einem großen Posten <b>bellerfarbige u. braune Damen-Schnürstiefel</b> früher bis 15 M., jetzt weit unter Einkaufspreis.</p>	<p>Einem Posten <b>verschiedene Mädchen- und Kinderstiefel</b> jetzt sehr preiswert</p>	<p>Einem großen Posten <b>farbige, etwas beschädigte rindlederne Sandalen</b> soweit der Vorrat reicht, jetzt 20% billiger.</p>

Außer den hier angeführten Sachen gewähre ich auf sämtliche Sommer Sachen nur bis 15. Juli **10% Rabatt.**

## Rieser Schuhwarenhaus, Wettinerstr. 19-21

Inh.: J. Kleinedam.

**Unter Preis:**  
Bilke weiche Bettstoffe,  
bunte Bezüge, Julett, 1/2, 1/4,  
1/8, 1/16, bereit.  
Handtasche, Inlettreste,  
Cordentisch statt 50 Pf., nur 40 Pf.  
empfiehlt  
**M. Schwarz,**  
Bismarckstr. 45.

**Gute Gummi-Unterlagen**  
billigt bei  
Franz Börner, Hauptstr. 64 a.

**Bademäntel**  
wieder neu eingetroffen bei  
**Theodor Müller,**  
Inh. Georg Müller.

**Buchbinder-  
Arbeiten**  
jeder Art werden umgehend  
sauber und billig ausgeführt von  
**Joh. Hoffmann,**  
Kless, Hauptstraße 36.

**Süßneraugentinktur,**  
süßlich und gefahrlos, empfiehlt  
Unter-Drogerie, Friedr. Büttner.

**Bruchheilanstalt**  
Selbstig-Erschließung, Dammstr. 10  
(für Bruchleiden ohne Opera-  
tion), Prosp. frei. Halle jetzt  
Wintergartenstr. 7 Sprechstunden  
nur vormittags 10<sup>1/2</sup> - 1 Uhr.  
Mittwoch keine Sprechstunde.  
**Dr. H. Jacobi, Arzt.**

**Buchbinderarbeiten**  
Sturabmen von Bildern,  
Druckfäden  
- Referat solid und billig  
**Rich. Haferkorn,**  
(Bildlich Nachf.)  
Kless, Hauptstr. 3.

**Königl. Sächs. Militärverein I**  
Kless und Umgegend.  
**Generalversammlung**  
Sonntag, den 4. Juli a. c., nachmittags 3 Uhr im Hotel „Kron-  
brunn“. Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden wird gebeten.  
Die Kameraden werden hierdurch ersucht, sich zu dem Begräbnis  
des Kameraden Friedrich Gotthelf Jähniß in Rödera morgen  
Freitag, den 2. Juli, nachmittags punkt 1/2 3 Uhr am Trauer-  
haus recht zahlreich einzufinden.  
Der Gesamtvorstand.

**Königl. Sächs. Kriegerverein „König Albert“ zu Kless.**  
Das 32. Stiftungsfest wird Freitag, den 2. Juli, abends  
8 Uhr im Stadtpark durch  
**Militär-Konzert und Illumination**  
gefeiert. Alle Kameraden mit werten Angehörigen sind hierzu her-  
zlich eingeladen. Zahlreichem Erscheinen steht entgegen  
der Vorstand.

**Zur Reisezeit**  
wird mancher wegfahren ohne im Besitz von brauchbarem Schuhwerk  
zu sein. Ich empfehle daher mein

**reichhaltiges Lager in  
modernen Schuhwaren**  
(passend für größere Fußpartien sowie für Promenade und Haus)  
zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**  
**Schuhwarengeschäft Kurt Rosberg,**  
Niederlage von Lack-Schuhwaren.  
Reparaturen werden schnell, billig und sauber ausgeführt.

**Achtung! Radfahrer!**  
Ein frischer Transport leichter Touren- und  
Rennräder ist wieder eingetroffen, darunter die in  
Sachsen bei dem Sechstage-Rennen berühmt gewordenen „Weltmeister“,  
bei  
**Albin Bley.**

**Vereinsnachrichten.**  
**Turnverein Kless.** Freitag punkt  
1/2 9 Uhr Beginn des Probeturnens.  
Daher pünktlich und zahlreich.  
**Bereinigte Militärvereine.** Ein-  
ladung der Vorstandsmitglieder  
mit Angehörigen zum Stiftungs-  
fest des Kriegervereins „König  
Albert“ 2. Juli im Stadtpark.  
**Radfahrerverein „Wanderlust“.**  
Sonntag nachm. 4 Uhr Ausfahrt.

**R. F. A. Freitag i. Sch.**  
**Sattler, Wiener-, Tapezierer-  
und Tischler-Zunft zu Kless.**  
Die **Quartalsversamm-  
lung** findet Montag, den 5. Juli  
nachm. 8 Uhr im Raisteller statt.  
**Tagesordnung:**  
1. Besetzungsaufnahme.  
2. Quartalssteuer.  
3. Bericht wegen des Verbandstages  
und Wahl eines Delegierten.  
4. Verschiedene Eingänge.  
Das Erscheinen aller Kollegen  
ist dringend nötig. Lehrverträge  
sind beim Unterzeichnen einzureichen.  
Herrn Bros, Obermeister.

Freitag, den 2.  
a. c. nachm. 4<sup>1/2</sup> Uhr  
geselliges  
Beisammensein  
bei Kollege Osw.  
Ziere.  
**Ortsverein Weida.**  
Sonabend, den 3. Juli, abends  
8 Uhr Versammlung.

**Der Schweizerverein „Früh auf“  
für Kless und Umgegend.**  
hält Sonabend, den 3. Juli im  
Feldschützen seine  
**Monatsversammlung**  
ab. Sämtliche Kollegen werden  
freundlich eingeladen.  
Ausnahme neuer Mitglieder in  
Verein und Bund. D. V., S. S.  
**Strümpfe und Socken,**  
Paar 20, 30, 38, 45, 55, 65 Pf., bei  
**Gruft Mittag.**

**Abschließvögel  
Sterne  
Armbrüste  
Kinderfahnen  
Gewinne**  
für  
Schulbeste u. Verlosungen  
billigt in großer Auswahl  
**Georg Degenkolbe**  
Hauptstraße 14.

**Staubbröcke**  
in größter Auswahl und zu billigsten  
Preisen empfiehlt  
**Theodor Müller,**  
Inh. Georg Müller.

Für die vielen Beweise aufrichtigen Mitgeföhls und herzlicher Teilnahme durch Wort und Schrift, sowie den herrlichen Blumenkranz beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Buchbindermeisters  
**Arno Hampel**  
sagen allen Nachbarn, Freunden und Bekannten, sowie den Kameraden des R. S. M. V. „Artillerie, Pioniere u. Train“, Kless, nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.  
Kless, am 30. Juni 1909.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen **Friedrich Gotthelf Jähniß** findet morgen Freitag **nachmittags 3 Uhr** (nicht 2 Uhr) statt.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die heutige Nr. umfasst 3 Seiten.

## Stimmungsbild aus dem Deutschen Reichstage.

Eigen-Bericht. Sch. Berlin, 30. Juni 1909.

Über dem Haupte lagert eine Stimmung, die ähnlich der eines Kranzhauses ist. Die wenigen Abgeordneten, die zu Beginn der heutigen Sitzung im Saale anwesend sind, unterhalten sich mit ihren Nachbarn mit bitter ernster Miene über die politische Lage. Die humorvollen Gespräche in den Wandelhallen sind dahin. Man hat den Eindruck einer Spure von Verdrüßlichkeit über die politische Lage und — die lange diätenlose Sommertragung. In diesem Stimmungsbild bewegte sich bis kurz vor Schluß der Debatte die heutige Beratung der sozialdemokratischen

Interpellation, betr. eine zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle, der Zölle auf Futtermittel sowie der Einfuhrzölle auf Getreide.

Sie wird von dem Sozialdemokraten Rolkenbuhr begründet, der leidenschaftlich gegen die Agrarier polemisiert, die ob des Zolltarifs von 1902 in Saub und Braus leben, während dem Arbeiter bei niedrigeren Löhnen das Brot immer mehr verteuert wird. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg gibt kurz und knapp die Antwort der Regierung, ohne auf irgend einer Seite des Hauses mit dieser Antwort zu überfahren. Die Regierungen seien nach wie vor der Ansicht, daß sie wegen vorübergehender Preissteigerungen nicht von den Grundlagen einer wohlüberlegten Wirtschaftspolitik ablassen können. Man könne nicht nach dem Wunsche der Interpellanten ein Stück aus dem Gebäude unserer Wirtschaftspolitik herausnehmen, ohne das Ganze zu gefährden. Der Staatssekretär bestritt, daß die Getreidepreise jetzt abnorm hoch seien und schloß mit der Betonung der Notwendigkeit eines erfolgreichen Getreidebaues und deshalb der Fortsetzung unserer bewährten Wirtschaftspolitik. Das Zentrum schickt den Vorsitzenden des Volksvereins für das katholische Deutschland Herrn Pieper vor. Der will erst die nächste Ernte abwarten. Jetzt würde die Suspension der Getreidezölle, gegen die er sich prinzipiell ausspricht, der Spekulation zugute kommen. Der konservativen Kreise unterstreicht diese letztere Ansicht. Seine Freunde ständen der Interpellation so ablehnend wie möglich gegenüber. In längeren Ausführungen erörtert Herr Kampf von den Freisinnigen das handelspolitische und wirtschaftliche Ziel seiner Freunde. Sie seien nicht für ein plötzliches Aufheben, aber für eine allmähliche Verringerung der Getreidezölle. Der konservative Graf Schwerin-Löwitz gibt vor allem dem Getreidehandel Schuld an den hohen Getreidepreisen. Als der national-liberale Paasche in seiner Rede erklärt, seine Freunde würden an der Wirtschaftspolitik seit der Zolltarifgesetzgebung festhalten, drückt ihm beim Verlassen der Tribüne der Führer des Bundes der Landwirte demonstrativ die Hand. Unter der schallenden Heiterkeit des Hauses. Der freisinnige Landwirt Fegter rückt mutig gegen den Bund der Landwirte los, der Sozialdemokrat Dr. Südekum zapft den Häksten Bölow, „den Kanzler auf Abbruch“, an und protestiert in wuchtigen Worten gegen die Ausführungen vom Zentrum. Die saure Stimmung besichtigt erst zum Schluß der Sitzung der temperamentvolle Herr Helm vom Zentrum, der Herrn Sahn durch die Bemerkung, der Bund der Landwirte habe seinen Sahn, der kräftig, herausfordert. — Morgen kommt man wieder zur Finanzreform zurück. Will Brauststeuer, Branntwein und Tabak in einer Sitzung erledigen.

## Zum Rücktritt Sr. Grafs des Herrn Staatsministers Dr. Graf v. Hohensthal und Bergen.

Das „Dresdner Journal“ widmete dem Staatsminister Grafen von Hohensthal und Bergen gestern folgende treffenden, den Scheidenden hochehrenden Abschiedsworte: Mit dem heutigen Tage scheidet Sr. Exzellenz der Herr Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten Dr. Graf von Hohensthal und Bergen aus seinem Amte, in das ihn das Vertrauen seines Herrn und Königs vor nunmehr reichlich drei Jahren, am 1. Mai 1906, berufen hatte.

Als sich im März jenes Jahres der engere Freundeskreis des Gräfl. v. Hohensthal'schen Hauses in Berlin vereinigt hatte, um dem damals von dort als Gesandten scheidenden Grafen v. Hohensthal und seiner Gemahlin bei einem Abschiedsmahle gute Wünsche mit auf den Weg nach der neuen Wirkungsstätte zu geben, da war es kein Geringerer als der Reichskanzler Fürst Bülow, der seiner Ueberzeugung Ausdruck gab, daß Graf Hohensthal als Minister sich trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse der ihn in Dresden erwartenden ersten Aufgabe gewachsen zeigen werde, weil er diejenigen Eigenschaften besitze, die im politischen Kampfe schließlich doch obenaufliegen, nämlich Ruhe, gelunden Menschenverstand und Festigkeit des Charakters. Fürst Bülow erklärte bei dieser Gelegenheit, wie er vor Jahren auf einer Medaille einen Sturmvogel gesehen habe, der still und ruhig mit ausgebreiteten Schwingen über einem aufgereizten Meere schwebte. Die Medaille habe die Inschrift getragen: „Savvis tranquillitas in undis“, „ruhig über wilden Wogen“, und er schloß mit dem Wunsche: „Möge Graf Hohensthal in diesem Seelen fliegen!“

Der Wunsch des Reichskanzlers und zugleich der Wunsch des sächsischen Volkes ist in Erfüllung gegangen. Graf Hohensthal hat seine Aufgabe gelöst, und wenn er keine andere Tat aufzuweisen hätte, als das neue Wohlgeheh, so würde er doch eine dankbare Stelle im Herzen der Sachsen verdienen; denn er hat durch seine Wahlrechtsaktion unser engeres Vaterland aus einer gefährlichen Krise gerettet und das Staatsschiff über wilde Wogen sicher gesteuert, weil er selbst bei allen Stürmen die Ruhe bewahrte.

Wahrlich, es gehörte damals mehr als gewöhnlicher Mut dazu, das Ressort des Innern und damit die Aufgabe der Wahlrechtsreform zu übernehmen. Der jetzt scheidende Staatsmann hatte diesen Mut.

Auch der redliche Wille, sein Bestes dabei zu leisten und jedes persönliche Opfer zu bringen, wird ihm selbst von seinen Gegnern nicht bestritten, und von jeder unparteiischen Seite wird zugleich anerkannt, daß er den Erfolg auf seiner Seite gehabt und alles erreicht hat, was unter den gegebenen Umständen möglich war.

Aber neben der Wahlrechtsreform sind in dem kurzen Zeitraum von drei Jahren, während deren Graf Hohensthal die Leitung des Ministeriums des Innern hatte, noch eine Menge andere gesetzgeberischer Aufgaben auf dem Gebiete der inneren Verwaltung gelöst worden. Es sei vor allem an die Schaffung einer einheitlichen sächsischen Wasserrechtsordnung erinnert, der seit 1845 vergeblich zugestrebt worden war und die im Laube als dringendes Bedürfnis empfunden worden war, an das Gesetz über die Fürsorge

erziehung, an das Gesetz gegen die Verunstaltung von Stadt und Land und manches andere Gesetz.

Und nicht bloß auf dem Felde der Gesetzgebung, sondern auch auf dem noch wichtigeren Gebiete der eigentlichen Verwaltung hat die Herr Hohensthal in der sorgfältigsten Weise gewirkt. Wer unbefangenen auf sie zurückblickt, muß freudig und dankbar anerkennen, daß Graf Hohensthal in jeder Hinsicht ein moderner Minister war. Eigenfinn und Verachtung der Volksmeinung hatten unter ihm keinen Platz am Staatsruder und bürokratische Engstirnigkeit war dem immer lebenswichtigen Manne ebenso verhaßt wie aristokratisches Vorurteil. Das fühlte das Volk und deshalb sieht es den Minister mit Bedauern scheidend. Es sieht ihn scheidend aus seinem schwierigen und verantwortlichen Amte, und zwar — was wenigen Staatsmännern vergönnt ist — in einem Momente, in dem er auf der Höhe seiner Erfolge steht.

Der Weg zu dieser Höhe ist nicht ohne Dornen gewesen und mitunter durch „finstere Täler“ gegangen. Per montes ac vallas ad vita laudet ja auch die Deutse des Hohensthal'schen Wappens. Das ist das Tragische im Leben des Ministers, daß, während er ruhig blieb über den wilden Wogen des Kampfes, seine Schwingen erlahmten und seine körperlichen Kräfte sich vergebten.

Zu beneiden ist aber der Mann, der im erfolgreichen Dienste fürs Vaterland seine Körperkräfte opfert, um als leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung in dem dankbaren Herzen des Volkes fortzuleben, auch wenn er die politische Arena verlassen hat. Gleich seinem großen Freunde Otto Bismarck konnte der Minister Graf Hohensthal mit vollem Rechte sagen: patris inserviendo consumor.

So wie Sr. Majestät der König wiederholt mündlich und schriftlich erklärt hat, niemals zu vergessen, welche großen Verdienste sich der Minister um ihn, um sein Haus und den sächsischen Staat erworben hat, ebenso wird das Andenken an diese Verdienste auch im Herzen aller übrigen aufrichtigen Sachsen nie verlöschen!

## Zur Reichsfinanzreform.

Die „Leipziger Zeitung“ bringt an leitender Stelle einen knappen Artikel gegen eine Reichsdividendensteuer; der wichtigste Absatz daraus lautet: Ueber die Stellung, die die verbündeten Regierungen zu dem Vorschlage der Nationalliberalen einnehmen werden, kann man sich nicht im unklaren sein. Wenn der Reichskanzler in den letzten Tagen den Konservativen hat erklären lassen, daß die Korporationssteuer für die Regierungen unannehmbar sei, so gilt diese Ablehnung ohne weiteres auch der Dividendensteuer. Die verbündeten Regierungen haben von jeher ohne das geringste Schwanken den Standpunkt vertreten und vertreten ihn heute noch, daß die direkten Steuern, mithin die fortlaufenden jährlichen Abgaben vom Einkommen oder Vermögen oder von Teilen des Einkommens oder Vermögens, den Einzelstaaten und Gemeinden vorbehalten bleiben müssen. Daß die Dividendensteuer eine Teileinkommensteuer sein würde, unterliegt keinem Zweifel. Werden doch die Dividenden der Aktiengesellschaften schon jetzt vierfach zur Einkommensteuer herangezogen, doppelt — das heißt bei der Gesellschaft und beim Aktionär — vom Staate und ebenso doppelt von den Gemeinden. Wo ferner eine

Schule jüngerer Kräfte überlassen mußten, denn sie hatten so viel zurückgelegt, daß sie ihr behagliches Auskommen haben würden.

Viele gute Freunde hatten ihnen in schweren Tagen geholfen. Doch sie selbst hatten auch an mancher der ihnen anvertrauten Schülerinnen nach Kräften Gutes getan. Aber keine ihrer freundlichen Handlungen hatte schönere Frucht getragen als die, daß sie dem verarmten Major Beresford, der genug mit seinen Kindern aus zweiter Ehe zu tun hatte, die Sorge für die Erziehung seiner ältesten Tochter vollständig abgenommen hatten.

„Arme Esther!“ künftige Fräulein Emma wieder, indem sie das Fenster aufmachte. „Aber ich sollte lieber sagen, arme Frau von La Perouse, denn ich fürchte, der Abschied von dem Kinde wird sie töten. Esther hat zehn Jahre hindurch alle Ferien im Landhausein zugebracht; und die alte Dame ist so alt, vielleicht wird sie Esther nie wiedersehen, wenn diese jetzt fortlebt!“

Und Fräulein Emma, die ein sehr weiches Herz hatte, vergoß wieder Tränen bei dem Gedanken an den Kummer der alten Dame, die Esthers Großmutter war. Vielleicht hatte sie in diesem Fall richtig gedacht, denn Frau von La Perouse verlor mit Esther alles, was ihr das Leben wert machte.

Der Salon im Institut war ein glänzendes Zeugnis für die Dankbarkeit von Fräulein Jenkins' Schülerinnen, welche die Wände mit schön eingerahmten Malereien und die Möbel mit wundervollen Stickereien behängt hatten. Der Raum wurde nur bei feierlichen Gelegenheiten gebraucht, daher empfand der Eintretende zuerst, daß die Luft ein wenig beengend wirkte, weil sich der eigentümliche Geruch der Teppiche und Polster mit dem Duft der Blumen mischte, welche an diesem Tage das Zimmer schmückten.

Die ganze Einrichtung war vor dreißig Jahren höchst modern und das Ziel des Ehrgeizes der beiden Damen gewesen und so geschont und gehütet worden, daß alles noch jetzt wie neu erschien.

Fräulein Jenkins paßte in ihrem seidenen Kleide und der spitzenbesetzten Schürze ganz in die altmodische Kleidung herein. Ihre Haubendänder ätzten vor Aufregung, während sie dasoh und Frau Galton erwartete, deren unhöflicher, in anmaßendem Ton geschriebener Brief ihr nicht aus dem Sinn kam.

## Echtes Gold.

Von Mrs. Weigall.

Berechtigter Uebersetzung von J. Kruse.

Nachdruck verboten.

1. Kapitel.

Esther.

Die Septembersonne schien warm und golden in den Institutsarten, und hinter dem großen, altmodischen Haupte zeichneten sich die bewaldeten Hügel auf einem Himmel ab, der so blau war wie das Mitteländische Meer an einem Frühlingstage.

Fräulein Jenkins, die seit dreißig Jahren das erste-klassige Institut für junge Damen in der kleinen Landstadt Grandchester geleitet hatte, korrigierte französische Hefte am Fenster ihres kleinen Bohnzimmers, während ihre Schwester, Fräulein Emma, in einer Ecke Wäsche flichte.

„Wann erwartest du Esther Beresfords Tante, Mathilde?“ fragte letztere schüchtern nach längerem Schweigen.

„Frau Galton ist, soviel ich weiß, gar nicht Esthers Tante; sie ist nur die Schwester ihrer Stiefmutter, und das ist ein ganz anderer Fall.“

Es war ein Anflug von Schärfe in der Stimme der Dame, welcher ihre Schwester daran erinnerte, daß Frau Galton nicht gerade sehr höflich geschrieben hatte.

„Wir werden Esther sehr vermissen“, sagte Fräulein Emma dann wieder zu sagen.

„Wir wissen noch nicht ganz sicher, ob es Major Beresfords Absicht ist, seine Tochter unserer Obhut zu entziehen. Aber wir können es vielleicht erwarten, weil Esther schon seit zehn Jahren im Institut ist und das Alter von achtzehn Jahren erreicht hat, ohne ihren Vater und ihre Stiefmutter gesehen zu haben, seit sie aus Indien zu uns gebracht wurde.“

Wieder folgte ein längeres Schweigen. Fräulein Jenkins korrigierte mit sehr ärgerlicher Miene die fehlerreiche Aufgabe von Carrie Dow, der dümmsten Schülerin der Klasse, und Fräulein Emma flichte eifrig weiter, während sie traurig an ihren Liebbling Esther und die drohende Trennung dachte. Es war ein freier Nachmittag. Die Jüglinge waren unter Aufsicht der deutschen Lehrerin und Esthers spazieren

gegangen. Aber sie konnten jeden Augenblick zum Tee zurückkommen und dann würde die peinliche Stille durch ihre frischen, fröhlichen Stimmen unterbrochen werden.

„Wir werden Esther sehr vermissen“, wiederholte Fräulein Emma endlich, und eine Träne fiel auf ihre Arbeit.

„Wir haben sehr viel Grund dankbar zu sein, Emma“, sagte Fräulein Jenkins streng, „weil wir sehen durften, wie ihre Tugenden und Talente sich in der schönsten Weise entwickelten, so daß sie jetzt fähig ist, in jeder Lage des Lebens ihren Platz auszufüllen.“

„Und ihr Einfluß auf die Kinder ist immer so gut gewesen!“

„Ich will auch gern anerkennen, meine liebe Emma, daß es kein Unglück für uns war, daß Major Beresford so unregelmäßig bezahlte. Mein Vorschlag, daß Esther, die durch und durch musikalisch ist, bei dem Unterricht der jüngeren Jüglinge helfen sollte, um auf diese Weise ihre eigene Ausbildung vollenden zu können, hat gute Frucht getragen. Esther hat unsere Güte durch treue Pflichterfüllung reichlich vergolten.“

Mit der ihr eignen Feiertlichkeit, die sie stets hinderte, sich wie gewöhnliche Menschen zu geben oder zu sprechen, schloß Fräulein Jenkins das letzte Heft und erhob sich.

„Ich wünsche Frau Galton im Salon zu empfangen“, sprach sie. „Nach ihrem Briefe, Emma, könnte ich mir wirklich einbilden, daß sie gar keine Ahnung hat, welche Stellung wir hier in Grandchester einnehmen.“

Sie ging hinaus, und Fräulein Emma fassete ihre Arbeit zusammen und sah auf den Rasen hinaus, der im Sonnenschein glänzte.

Vor dreißig Jahren waren die beiden Schwestern nach dem Tode ihres Vaters, eines Landgeistlichen, nach Grandchester gekommen. Sie hatten ein kleines Kapital — ein sehr kleines — welches sie zur Einrichtung eines Instituts für eine beschränkte Zahl von Schülerinnen verwendeten. Sie hatten keinen leichten Anfang gehabt und mit schweren Sorgen kämpfen müssen. Aber sie hatten den Mut nicht sinken lassen und alle Entbehrungen tapfer getragen. Nur langsam waren die Jüglinge gekommen, doch endlich war das Bestehen des Instituts gesichert und alle Not zu Ende. Jetzt konnten die alternden Damen ruhig der Zeit entgegensehen, wo sie die Leitung der

Wirtschaftliche Notlage, welche die Arbeiter in den Fabriken der Rheinprovinz, und wo eine Kapital-...  
...trifft sie die Arbeiter in der...

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ veröffentlicht folgende Erklärung: „Es finden sich in der...  
...worauf mit den Nationalliberalen...  
...den schwarzen Hock verhandelt...

St. P. A. A. waren gestern vormittag die Mitglieder...  
...des Bundesrats im Beisein zahlreicher einzelstaatlicher...  
...Minister zu einer vertraulichen Besprechung versammelt...

Das bayerische Vaterland bestätigt auf Grund eigener...  
...Anfragen, daß der bayerische Ministerrat die...  
...Beratung mit der neuen Reichstagsmehrheit...  
...beschlossen und die bayerischen Vertreter beim Bundesrat...

### Tagesgeschichte.

#### Deutsches Reich.

In Marinekreisen in Kiel ist von einer Aufgabe der...  
...Reise des Kaisers nichts bekannt. Die...  
...Bereitungen hierzu erfahren keine Unterbrechung. Auch ist...

Vertreter des Bauernstandes aus dem ganzen...  
...Reiche gründeten gestern unter Teilnahme von mehreren...  
...nationalliberalen und freikonserватiven Reichstags- und...  
...Landtagsabgeordneten den Deutschen Bauernbund, dessen...

Bei einem Dejeuner, das der Franzose Herr Meunier...  
...an Bord seiner Yacht in Kiel zu Ehren Kaiser...  
...Wilhelms gab, sprach der Kaiser längere Zeit mit diesem...  
...und sagte: „Ich habe von Beginn der Affäre von Casablanca...

Als sich die Tür öffnete, um die Besucherin einzulassen, erhob sie sich und machte eine steife Verbeugung, die eine...  
...weniger mutige Dame, als Frau Galton es war, mit...  
...Schreden erfüllt haben würde.

„Wie geht's?“ begann diese mit lauter, scharfer...  
...Stimme. „Was für ein sonderbares, abgelegenes Nest ist...  
...Grandchester! Ganz gewiß, wenn ich gewußt hätte, daß es...  
...so aus der Welt läge, würde ich meinem Schwager nicht...

„Aber da ich nun einmal hier bin, müssen wir...  
...schnell alles ordnen, denn ich glaube, der hiesige Gasthof...  
...ist ein ganz schreckliches Loch, und ich werde nicht...  
...mehr als eine Nacht daranwagen, sondern morgen mit dem...

„O wirklich!“ sagte Frau Galton, sie unglaublich...  
...anrarend.

Fraulein Jenkins deutete felerlich auf einen Stuhl. Frau Galton...  
...nahm Platz, und die kleine Instituts-Vor-  
...seherin setzte sich ihr gegenüber. Die Fremde war eine...  
...Frau von etwa fünfzig Jahren, die Witwe eines Schiff-  
...machers, der sich ein großes Vermögen erworben hatte. Ihre...

Frau Galtons goldnes Haar und glattes Gesicht, ihre...  
...elegante Figur und ihre zarten Farben waren so unzweifel-  
...haft Werte der Kunst, daß Fraulein Jenkins vor Empörung...  
...zitterte. Ihr Kleid von hellblauem Zeug, ihr eisenbein-  
...larbiger Kellermantel mit seinem Federbesatz, alles war wie...

werde. England wolle jetzt eine Kräfte der Nervosität...  
...durch. England wird aber begreifen, daß es das Terrain, welches...  
...es auf ökonomischem Gebiet verloren hat, nicht durch einen...  
...Bernahtungskrieg, sondern nur durch verdoppelte Anstrengung...

Wie der „Inf.“ aus Gmunden berichtet wird, sollte der...  
...jüngere Sohn des Herzogs von Cumberland, Prinz Ernst August, der...  
...bekanntlich in der bayerischen Armee dient, ursprünglich...  
...auch am Kaisermandat teilnehmen, bei welcher Gelegenheit ein...

#### Frankreich.

Eine erhebliche Erregung macht sich, wie bereits gemeldet, unter den...  
...Mannschaften des französischen Nordgeschwaders im Hafen von...  
...Vorient bemerkbar. Weil wieder einmal völlig verbodenes und...  
...auch in der Quantität unzureichendes Fleisch verteilt worden ist...

#### England.

Die von fünf Rabinetsministern abgehaltene Unter-  
...suchung über Lord Charles Beresfords Anklagen gegen die...  
...Marinerverwaltung endete mit völliger Rechtfertigung Sir John...  
...Fishers, doch wird kein Bericht veröffentlicht werden.

In einer Flottenrede, die er gestern in der City hielt, verlangte...  
...Admiral Beresford die Annahme eines definitiven Flottenprogramms, das...  
...dem ungesunden Wettbewerb im Schiffbau ein Ende mache, und schlug vor, als...  
...Ergänzung der gegenwärtigen Bauprogramme bis März 1914 10...  
...Dreadnoughts, 18 Kreuzer zweiter Klasse, 18 Kreuzer zum Schutz...

Vergleich mit dem Britischen ins Auge, so erscheine diese...  
...Besorgnis in gewissem Grade berechtigt. Als Deutschland sein...  
...Flottenprogramm von 1900 aufstellte, habe ein großer Teil des...  
...englischen Volkes gemeint, es würde nicht ausgeführt werden, aber...

#### Arten.

Eine neue Zirkularnote der Hofes wird in Wien als eine...  
...Verschärfung der Kreistrage angesehen. Oesterreich-Ungarn wird...  
...sich gleich Deutschland auch weiterhin jeder Annäherung enthalten. Man ist...  
...ferner der Ansicht, die Schutzmächte würden es, um drohende Konflikte zu vermeiden, nicht...  
...umgehen können, vor dem Abzug ihrer Truppen im...  
...Einvernehmen mit der Türkei und Griechenland bestimmte...  
...Verbindungen über das weitere Schicksal der Kreistrage zu treffen.

### Aus aller Welt.

Eisenach: Gestern vormittag angelaufen von dem...  
...Wäitzzuge Nr. 6808 der Strecke Eisenach-Franfurt kurz vor der...  
...Station Gersungen auf bisher noch nicht aufgenährte Weise sechs...  
...Wagen Beide Weise der Strecke sind geipert Man hoffte, die...  
...Strecke bis gestern nachmittags 4 Uhr wieder fertigstellen...  
...Bericht ist niemand.

Dammersee: Am Dienstag brach der Damm des...  
...Wahnerreservoirs der Stadt, welches drei Millionen Kubikmeter...  
...Wasser enthielt. Dieses strömte über die Felser, gerührte drei...  
...Brücken und riß drei Bachhäuser mit Material in die See. Vorgestern...  
...ist ein Referenswasserrohr unter der Erde gesprungen, weshalb die...  
...Stadt ohne Wasser ist.

Wien: Am Montag ist in den feierlichen Alpen der Wiener...  
...Ingenieur Soetl, der in österreichischen Alpinkreisen sehr...  
...bekannt war, auf dem Grimming abgestürzt und tot geblieben. Er...  
...befand sich in Begleitung von sechs Touristen, denen er in...  
...Verzweiflung der größten Hindernisse, insbesondere eines Farnins, voraus-  
...stieß. Es erwies sich, daß ein Teil zu kurz war; infolgedessen...  
...geriet er ins Rutschen, stürzte 30 Meter auf einen Felsvorsprung...  
...ab und blieb vor den Füßen seiner Begleiter tot mit...  
...erschüttertem Schädel liegen. Die Bergung der Leiche...  
...gestaltete sich äußerst schwierig; der in...  
...Beden eingehüllte Leichnam mußte stellenweise über die...  
...Felsen hinabgeworfen werden.

Madrid: In der Nähe von Navia in der Provinz Oviedo...  
...wurde ein furchtbares Bombenattentat verübt. Der Großgrundbesitzer...  
...Worgador gab auf seinem Schlosse ein Dinner. Plötzlich...  
...slog eine Bombe durch das Fenster auf den Tisch, wo sie...  
...explodierte. Der Pfand stürzte ein. Der Schlossbesitzer, seine...  
...Frau, Tochter und drei Gäste wurden sofort getötet, die...  
...anderen Gäste so schwer verletzt, daß an ihrem...  
...Aufkommen gezweifelt wird. — Berlin: Herr v. Osten ist in...  
...Berlin, siebenzig Jahre alt, geboren. Herr v. Osten wurde vor...  
...einigen Jahren mit seinem Hengst, dem „Augen Hans“,...  
...berühmt. Die Besige des berühmten 15 Jahre alten...  
...Pferdes hat jetzt ein Tischler im Hause des Herrn v. Osten...  
...inne. Zu seinen Lebzeiten äußerte v. Osten, daß der...  
...vielgerühmte, aber auch viel gelächerte „Huge Hans“ bis...  
...an sein Lebensende im Hause Griebenerstraße 10...  
...bleiben soll. — Paris: Dem „Journal“ zufolge hat der...  
...französische Schühenerverband eine Abordnung von sechs...  
...Mitgliedern zum deutschen Bundeskongress nach...  
...Hamburg entsandt. Es ist dies das erste Mal, daß...  
...französische Schützen an einem deutschen...

Beresford uns bald verlassen würde. Nach den zehn Jahren, die sie bei uns...  
...zugebracht hat, fühle ich natürlich großes Interesse für sie.

Frau Galton nickte wieder. „Natürlich!“ sagte sie. „Aber meiner...  
...Meinung nach ist es die höchste Dummheit, ein Mädchen so lange in...  
...der Pension zu lassen, wenn man in so beschränkter...  
...Verhältnisse ist, wie mein Schwager.“

„Eiher hat ihrem Vater schon seit zwei Jahren gar nichts mehr...  
...gefolgt. Sie hat zum Dank für ihre eigene Ausbildung...  
...Rufstunden gegeben.“

„Aber Himmel!“ rief Frau Galton entsetzt. „Eiher hat...  
...Unterricht gegeben? Was werden meine Töchter dazu sagen?“

Fraulein Jenkins wollte gerade ihren Unwillen über Frau Galtons...  
...Ansicht in betreff des ehrenvollen Berufs einer Lehrerin...  
...ausprechen, als die Tür geöffnet wurde und Eiher eintrat.

Sie kam etwas schüchtern bis in die Mitte des Zimmers, um die...  
...Besucherin zu begrüßen. Diese starrte sie mit offenem...  
...Munde an, denn der Gedanke, daß Eiher vielleicht ein...  
...schönes Mädchen wäre, war ihr nie gekommen. Nun schien...  
...ihr deren Gesellschaft ein Unglück im Hinblick auf ihre...  
...eigenen Töchter, die von der Natur nur stiefmütterlich...  
...bedacht worden waren.

Eiher sah verwirrt von einer der Damen zur andern. Fraulein...  
...Jenkins sprach zuerst. „Eiher dies ist Frau Galton,“ sagte...  
...sie. „Sie ist gekommen, weil sie dich — mit zu deinem...  
...Vater nehmen will.“

Eiher kam freundlich näher und reichte Frau Galton die Hand. „Wie...  
...geht es Ihnen?“ sagte sie schüchtern. „Vater schrieb mir, daß...  
...Sie kommen würden. Es ist sehr gütig von Ihnen.“

Der Ton ihrer Stimme brach den Zauber, der Frau Galton...  
...gefangen hielt. „Also du bist Eiher! Ich denke, du wirst mich...  
...Lante Elliner nennen. Ich hatte nicht geglaubt, daß du so...  
...groß wärest.“

Sie machte keine Bewegung, sie zu umarmen, nur ein kalter...  
...Händedruck, das war die ganze Begrüßung. Eiher's Lippen...  
...zitterten ein wenig vor Enttäuschung, als sie die harte, kalte...  
...Stimme hörte. „Sehe dich, Kind!“ sagte Fraulein Jenkins. „Es...  
...ist gar kein Grund, warum du steden solltest.“

Fortsetzung folgt.

Wanderschiffen teilnehmen. — Ein großer Sturm im ...

Marktpreise der Stadt Chemnitz

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and butter in Chemnitz.

Gentige Berliner Kassa-Kurse:

Table of exchange rates for various banks and locations like London, Hamburg, and Berlin.

Wetterwarte.



Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

Table of tram schedules for Chemnitz, showing departure and arrival times for various lines.

Wetterprognose

der R. G. Landeswetterwarte für den 2. Juli: Mäßige nordwestliche Winde; kühl; Nachlassen des Niederschlags...

Wasserkunde.

Table of water levels for various rivers and locations.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 1. Juli 1909.

Large table of stock market prices for various companies and bonds, including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Prioritäten, and Industriellen Aktien.

Ans und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons...

Wenz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürsengängiger Wertpapiere. Safes-Schrank-Einrichtung...

Sorgfältige Ausführung aller in das Baufach einschlagenden Geschäfte.

Regenschirm verloren. Abzugeben Schlaakthof, 1. Stage.

Frdl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten Wilhelmstraße 12, 2. r.

Wohnung, Parterre, Stube, Kammer, Küche und Zubehör sofort oder später zu beziehen...

Kleine Wohnung (Manfarde) ist zu vermieten. 1 St. 2 R., 1 R. Bismarckstr. 31, 1.

Aufwartung von 1/7-11 Uhr gesucht Goethestraße 40, 2. Junges, christliches, ausländisches Mädchen...

Logis im Preise bis 300 M. ab 1. Okt. ev. früher bezugsbar, zu mieten gesucht.

Zwei Wohnungen sind 1. Juli zu vermieten und 1. Okt. bezugsbar Weide 51k.

Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche, Inuentloset und sanitären Zubehör zu vermieten...

Eine kleine Manfarde, passend für einzelne Leute 1. Oktober zu vermieten Bismarckstr. 6.

Einen Böttchergefellen sucht zum sofortigen Antritt Max Müller, Böttchermesser, Niederlagstraße 9.

Ruhige Beute (1 Kind) suchen zum 1./10. oder früher schöne Wohnung. Werte Offerten mit Preis unter A M in die Expedition d. Bl. erbeten.

Schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer, Küche, Vorfaal und Zubehör, desgl. Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, 1. Oktober bezugsbar, zu vermieten, Näheres in...

Zweite Stage nebst Obstgarten, Goethestraße 74, ist zu vermieten und 1. Oktober ev. 1. September bezugsbar. Näheres bei...

Eine kleine Manfarde, passend für einzelne Leute 1. Oktober zu vermieten Bismarckstr. 6.

Zimmerleute werden angenommen Neubaun Seifenfabrik Gröbe 5. Riesa.

Eine Oberstube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten, den 1. Oktober bezugsbar Döberlein Nr. 67, obere Eibthürer.

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Bismarckstraße 12, part. r.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Suche ein Mädchen, welches gut lochen kann u. Frische einzulegen versteht, in kleinen Haushalt. Vorstellung mit Buch wird verlangt. Antritt 15. Juli od. 1. August. Off. u. T T an Mühlers An.-Exp., Röhlschensbrade, Weichnerstr. 51.

Zimmerleute werden angenommen Neubaun Seifenfabrik Gröbe 5. Riesa.

Wohnung zu vermieten Weichnerstr. 33. In meinem Grundstück, Schloßstraße 2, ist

2 Herren können Schlafstelle erhalten Niederlagstr. 14, part.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Wird ein Mädchen, welches gut lochen kann u. Frische einzulegen versteht, in kleinen Haushalt. Vorstellung mit Buch wird verlangt. Antritt 15. Juli od. 1. August. Off. u. T T an Mühlers An.-Exp., Röhlschensbrade, Weichnerstr. 51.

Zimmerleute werden angenommen Neubaun Seifenfabrik Gröbe 5. Riesa.

Mansardenwohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, per 1. Oktober möglichen an kinderlose Familie zu vermieten. Ernst Schäfer Nachf.

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten Bismarckstraße 12, part. r.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Wird ein Mädchen, welches gut lochen kann u. Frische einzulegen versteht, in kleinen Haushalt. Vorstellung mit Buch wird verlangt. Antritt 15. Juli od. 1. August. Off. u. T T an Mühlers An.-Exp., Röhlschensbrade, Weichnerstr. 51.

Zimmerleute werden angenommen Neubaun Seifenfabrik Gröbe 5. Riesa.

Ein Bauhölzer wird sofort gesucht von G. Taerner, Streie am Markt.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Wird ein Mädchen, welches gut lochen kann u. Frische einzulegen versteht, in kleinen Haushalt. Vorstellung mit Buch wird verlangt. Antritt 15. Juli od. 1. August. Off. u. T T an Mühlers An.-Exp., Röhlschensbrade, Weichnerstr. 51.

Zimmerleute werden angenommen Neubaun Seifenfabrik Gröbe 5. Riesa.

Maschinist, gepr. Feiler, gel. Schlosser, verfährt sofort Stellung. Beste Off. unter M G postl. Gröbenstein.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Wird ein Mädchen, welches gut lochen kann u. Frische einzulegen versteht, in kleinen Haushalt. Vorstellung mit Buch wird verlangt. Antritt 15. Juli od. 1. August. Off. u. T T an Mühlers An.-Exp., Röhlschensbrade, Weichnerstr. 51.

Zimmerleute werden angenommen Neubaun Seifenfabrik Gröbe 5. Riesa.

Maschinist, gepr. Feiler, gel. Schlosser, verfährt sofort Stellung. Beste Off. unter M G postl. Gröbenstein.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Wird ein Mädchen, welches gut lochen kann u. Frische einzulegen versteht, in kleinen Haushalt. Vorstellung mit Buch wird verlangt. Antritt 15. Juli od. 1. August. Off. u. T T an Mühlers An.-Exp., Röhlschensbrade, Weichnerstr. 51.

Zimmerleute werden angenommen Neubaun Seifenfabrik Gröbe 5. Riesa.

Maschinist, gepr. Feiler, gel. Schlosser, verfährt sofort Stellung. Beste Off. unter M G postl. Gröbenstein.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Wird ein Mädchen, welches gut lochen kann u. Frische einzulegen versteht, in kleinen Haushalt. Vorstellung mit Buch wird verlangt. Antritt 15. Juli od. 1. August. Off. u. T T an Mühlers An.-Exp., Röhlschensbrade, Weichnerstr. 51.

Zimmerleute werden angenommen Neubaun Seifenfabrik Gröbe 5. Riesa.

Maschinist, gepr. Feiler, gel. Schlosser, verfährt sofort Stellung. Beste Off. unter M G postl. Gröbenstein.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Gröbe, Georgplatz 6, 1. Stage ist eine Wohnung, bestehend aus 2 St., R. und Küche zu vermieten. 1. Oktober zu beziehen.

Wird ein Mädchen, welches gut lochen kann u. Frische einzulegen versteht, in kleinen Haushalt. Vorstellung mit Buch wird verlangt. Antritt 15. Juli od. 1. August. Off. u. T T an Mühlers An.-Exp., Röhlschensbrade, Weichnerstr. 51.

Zimmerleute werden angenommen Neubaun Seifenfabrik Gröbe 5. Riesa.

**Herzliches Lebenswohl.**  
 Die annehmliche Wohnung von Riesa und Gärten...  
 Herzliches Lebenswohl.  
 W. Müller und Frau.  
 Riesa, Markt 23.

**Herzliches Lebenswohl.**  
 Die annehmliche Wohnung von Riesa und Gärten...  
 Herzliches Lebenswohl.  
 W. Müller und Frau.  
 Riesa, Markt 23.

**Herzlichen Dank.**  
 Herzlichen Dank.  
 W. Müller und Frau.  
 Riesa, Markt 23.

**7- bis 8000 Mark**  
 Hinter Markt 23500 an zweiter Stelle...  
 7- bis 8000 Mark

**5000 Mark**  
 werden auf ein Grundstück als 1. Hypothek...  
 5000 Mark

**2-3000 Mark**  
 innerhalb der Brandkasse zu 5%...  
 2-3000 Mark

**10000 Mark**  
 gesucht per sofort oder später als...  
 10000 Mark

**lernende Verkäuferin**  
 ein fleißiges, streng solides Mädchen...  
 lernende Verkäuferin

**Hausverkauf.**  
 Haus nahe Riesa mit 4 Wohnungen...  
 Hausverkauf.

**Grundstück**  
 in bester Lage Riejas, herrschaftliche...  
 Grundstück

**Wäschemangel.**  
 gut erhalten, billig zu verkaufen...  
 Wäschemangel.

**Wegen bevorstehender Inventur**  
 werden verschiedene am Lager...  
 Wegen bevorstehender Inventur

**Gewinnliste**  
 der Auszahlung der Riesaer Orts...  
 Gewinnliste

**Gasthof Stagenhain.**  
 Ein feiner Transport...  
 Gasthof Stagenhain.

**Wachamer Jagdhund**  
 blüht zu verkaufen...  
 Wachamer Jagdhund

**Odermaßfahn**  
 (427 Tonnen Tragf.), 1. Klasse...  
 Odermaßfahn

**Gutes Zimmermanns- und**  
 Schiffszimmermannswerkzeug...  
 Gutes Zimmermanns- und

**Vermisst**  
 wird wieder Erfolg beim Gebrauch von...  
 Vermisst

**Roggenstroh**  
 best. C. A. Schulze, Weihenstr. 34.  
 Roggenstroh

**Weizenstroh**  
 in Bindfaden oder Draht gebunden...  
 Weizenstroh

**Waschmittel**  
 Waschmittel...  
 Waschmittel

**Wendelheimer Säuer's**  
 Brenneffel-Spiritus...  
 Wendelheimer Säuer's

**Gasthof Nünchritz**  
 Sonntag, den 4. Juli  
 großes Militär-Konzert und feiner Ball  
 von der Kapelle des Königl. Schj. 2. Bionier-Batalions Nr. 22.  
 4.15 Uhr ab Riesa. Hochachtungsvoll W. Behrmann.

**Gasthof Gröba.**  
 Sonntag, den 4. Juli  
 öffentliche Ballmusik,  
 gespielt von der gesamten Kapelle der Herrn Bierau.  
 Von 4-8 Uhr  
 Tanzverein, nach dem feiner Ball.  
 Empfehlung gleichzeitig gutgepflegte Biere,  
 überdie gute Speisen, Kirchlachen u. Kaffee.  
 Es ladet dazu ergebenst ein  
 Herrig Große.  
 am Sonnabend Schiachtfest.

**Gasthof Mergendorf.**  
 Sonntag, den 4. Juli  
 grosse öffentl. Ballmusik,  
 von 4-8 Uhr Tanzverein,  
 wozu freundlich einladet  
 H. Dähne.

**Schüler-Tanzunterricht.**  
 Unterzeichnete beabsichtigt während der großen Ferien einen  
 Kursus im Tanz mit Erlernung seiner gesellschaftlicher Umgangs-  
 formen nur für Gymnasialen, Seminaristen und Realschüler zu  
 eröffnen. Dieser Kursus beginnt Montag, den 19. Juli d. J.,  
 nachm. 3 Uhr im Hotel „Bettiner Hof“, Riesa. Der Unterricht  
 ist wöchentlich 3 mal 3 Stunden. Anmeldungen in meiner Wohnung  
 Pauscher Straße 24 1. Etage erbeten. Prospektie daselbst.  
 Damen aus besseren Kreisen wollen sich melden.  
 Hochachtungsvoll Rob. Richter und Tochter,  
 Balletarrangeur, Pauscher Str. 24,  
 NB. Tanzunterricht für einzelne Personen in Walzer, Polka,  
 Rheinländer in 3-4 Std. (Std. 3 W.) erteilt zu jeder Tageszeit d. O.

**Nähmaschinen!**  
 Teile dem geehrten Publikum von Riesa und Umgebung mit,  
 daß ich ein reich sortiertes Nähmaschinenlager  
 unterhalte. Alle Systeme sind am Lager bei  
**Albin Bley.**

**KOHLENU. BRIKETS**  
 nur anerkannt erste Klasse Marken führt  
 Kohlenkontor H. Ludewig  
 Elbstr. 7.

**Was ist Kavaller?**  
 Kavallerist unbestritten die beste  
 Lederputz-Creme der Welt  
 Färbt in der Wäsche nicht ab, macht das Leder  
 schmeidig und wasserfest, gibt einem  
 hohen Glanz.

**Schweinefleisch. Kalbfleisch.**  
 Verkauft diese Woche Schweinefleisch Pfund 75 und 80 Pf.  
 Kalbfleisch Pfund 80 Pf., Speck und Schmeer Pfund 75 Pf., Speck bei  
 5 Pfund 70 Pf., f. hauswirtschaftliche Bluts und Lederwerk Pfund  
 80 Pf., sowie verschiedene feine Würst.  
 Telephon Nr. 130. Edward Uhlig, Bismarckstraße Nr. 35.

**Roschlächtere Schützenstraße 19. Telephon 273.**  
 Empfehlung zum Sonnabend  
**ganz junges Rostfleisch**  
 (insolge Weindruck). Fleisch und Gewürzte Wb. 30 Pf.  
 Otto Sundermann, Roschlächter.

**Converts**  
 mit und ohne Firmabdruck empfiehlt billigt  
 die Buchdruckerei d. Bl.

**Hotel Höpfner.**  
 Morgen Freitag  
**Schiachtfest.**  
 von früh 8 Uhr an Wellisch,  
 später frische Würst, Bratwerk  
 mit Sauerlakt u. Gallettschiffeln,  
 wozu einladet Robert Höpfner.

**Restauration Germania.**  
 Morgen Freitag Schiachtfest.  
 Gegebenst Otto Wittig.

**Sieberts Restaurant.**  
 Morgen Freitag Schiachtfest.  
**Gasthof „zur Linde“ in Roppitz.**  
 Morgen Freitag früh Schiachtfest.  
 W. Hennig.

**Gasthof Pausitz.**  
 Morgen Freitag Schiachtfest.

**Gasthof Mehlthauer.**  
 Sonntag, den 4. Juli  
 Kirchschenkenhaus u. feiner Ball,  
 wozu freundlich einladet  
 G. Kerschmar.

**Gasthof Glaubitz.**  
 Freitag Schiachtfest, früh Well-  
 schisch, abends frische Würst und  
 Gallettschiffeln. Aug. Engemann.

**Gasthof Streumen.**  
 Nächsten Sonntag, den 4. Juli  
 Einweihung meines neu renovier-  
 ten und parkettierten Saales,  
 verbunden mit  
**Konzert u. feinem Ball,**  
 wobei mit warmen und kalten  
 Speisen und guten Getränken,  
 Kaffee und Kuchen bestens aufwartet.  
 Es laden ein geehrtes Publikum  
 hierdurch freundlichst ein  
 Hugo Hänel und Frau.

**Gasth. „Goldne Taube“**  
 Ostrau, Sa.  
 in nächster Nähe der Bahn  
 Fernsprecher Amt Ostrau Nr. 188  
**Großes Ball-**  
**und Garten-Etablissement**  
 zu Partien u. Vereinsausflügen vor-  
 geeignet Musikinstrument im Haus.

**Neue Bollheringe**  
 im ganzen und einzeln empf. billigt  
 Ferdinand Schlegel.

**Neue saure Gurken,**  
 Schod 2,80 M.  
**Ernst Schäfer Nachf.**

**Neue Malta-Kartoffeln,**  
 neue Bollheringe,  
 neue saure Gurken  
 empfiehlt in bester Ware billigt  
**Curt Zamm, Röderau.**

Morgen trifft erste Ladung  
**Magdeburger blaue**  
**Früh-Kartoffeln**  
 ein u. empf. zum billigen Tagespreis  
 G. Grubitz, Goethestr. 39, Tel. 261,  
 f. Bollheringe b. O.

**Neue Kartoffeln, neue Geringe,**  
 neue saure Gurken, neue Sauts  
 gurken, sowie Sonnabend frisch  
 neue marinierte Geringe  
 empfiehlt billigt  
**Karl Postach.**

**Brüder Paul**  
 In böhmische  
**Braunkohlen**  
 empfehlen ab Schiff in allen  
 Sortierungen billigt  
**A. G. Hering & Co.,**  
 Elbstraße Nr. 7.  
 Fernsprecher 50.